

Ein Haus- und Arzneibuch des 15. Jahrhunderts aus der Bibliothek des Sammlers Joseph von Laßberg

von Ute Obhof

Einleitung

Vor 200 Jahren, am 19. Januar 1805, konstituierte sich die „Gesellschaft der Freunde vaterländischer Geschichte und Naturgeschichte an den Quellen der Donau“¹, die heute noch als „Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar“ floriert.² Joseph Freiherr von LAßBERG (1770–1855) gehörte zu den Gründern der Gesellschaft. LAßBERG, der besonders als Handschriftensammler und früher Germanist bekannt wurde, war damals als Landesoberforstmeister bei der Fürstlich Fürstenbergischen Zentralverwaltung in Donaueschingen tätig. In der neu gegründeten Gesellschaft war er daher für das Gebiet der Naturgeschichte im Allgemeinen und die Forstwirtschaft im Besonderen zuständig. Joseph von LAßBERG, der – wie seine Bibliothek zeigte – ohnehin enzyklopädisch interessiert war, sammelte natürlich nicht nur literarische Handschriften³ im engeren Sinne, wie zum Beispiel seine berühmte ‘Nibelungenlied’-Handschrift (C), sondern auch fachliterarische.

Fürstin Elisabeth zu FÜRSTENBERG (1762–1822), die mit LAßBERG persönlich eng verbunden war, förderte und teilte dessen Sammlerleidenschaft. Das heimliche Paar verbrachte in den letzten Lebensjahren Elisabeths mehrere längere Kuraufenthalte in Aarau und Baden in der Schweiz.⁴ In Aarau konnte LAßBERG in den Besitz eines Haus- und Arzneibuches aus dem 15. Jahrhundert gelangt sein. Anfang des 18. Jahrhunderts gehörte die Handschrift offensichtlich noch dem Aarauer Arzt Dr. med. Wilhelm REICHNER (1692–1740). LAßBERG reichte die Handschrift unter Nummer 68 in seine Handschriftensammlung ein. Der Kodex entspricht dem Typus ‘Buch vom Menschen, Tier und Garten’, ein Begriff, der von Gerhard EIS in die Fachprosaforschung eingeführt wurde. Die folgende Beschreibung der Handschrift orientiert sich an den Regeln der DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT.⁵

Badische Landesbibliothek, Karlsruhe, Codex Donaueschingen 792

Laßberg 68 · Papier · 180 Bl. · 27 x 20
Raum westlich des Bodensees · um 1450

Wasserzeichen: Vorsatz: Kleine Lilie mit zweifacher Wulst, ähnlich Briquet 6918 (1573); Textseiten: Ochsenkopf, Typ Piccard VII 285, ähnlich Piccard-Kartei (versch. Orte 1448–1455); Ochsenkopf, Typ Piccard VII 286, ähnlich Piccard-Kartei (Schwetzingen 1448, Steinfurt 1449, Gelnhausen 1452).

Lagen: (VI-3)⁹ + 14 VI¹⁷⁷ + (VI-9)¹⁸⁰. Am Beginn und Ende Textverlust. Heute gültige moderne Bleistiftfoliierung 1–180; darüber alte fehlerhafte Tintenfoliierung 1–179 (ursprünglich nicht gezähltes Anfangsbl. sowie Bl. 2 und 3 fehlen heute).

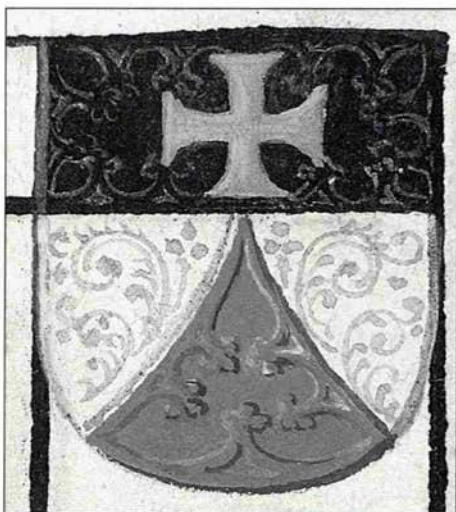
Mit Tintenlinien begrenzter Schriftraum: 20 x 13,5, 24–32 Zeilen. Kursive einer Hand. Die einzelnen Texte sind meist ohne auffällige Zäsur aneinandergereiht. Teilweise rubriziert. Einfache Initialen in Schrifttinte. 46^r ca. 10 Zeilen hohe rote Initiale mit einfachem Fleuronée. Federskizzen: 33^r magisches Quadrat, um den Ausgang eines Pferderennens zu beeinflussen, 50^v Köder für den Fischfang, vgl. GROSS (1993), S. 210 f.

Einband des 16. Jh.: Verziertes Leder über Holz, abgeschrägte Kanten, ursprünglich zwei Metallschließen mit heute abgerissenen Lederriemen, Streicheisenlinien, Rollen- und Einzelstempelpressungen. Identische Rollen wurden verwendet für das 1584 gebundene Exemplar des Druckes: Johannes Wilhelm Stucki, *Antiquitatum convivialium libri III*, Zürich 1582 (Universitätsbibliothek Freiburg, F 3451). Papierrückenschilder: *Arzneien u. Heilmittel für Thier u. Menschen Ms. sec. XV* oben (18./19. Jh.) und Laßberg-Signatur 68 unten. Auf dem vorderen Spiegel oben die Standortbezeichnung XX.c. in der Meersburger Bibliothek, vgl. OBHOF (1991, a), S. 26–29.

Geschichte: Um die Mitte des 15. Jh. (Wasserzeichenanalyse) im Raum westlich des Bodensees (Schreibsprache) entstanden. Die in der Handschrift genannten Ortsnamen, z. B. 8^v Konstanz, 33^v Stockach, 33^v und 167^v Bodman, 62^v Schaffhausen (*hie ze Schaffhusen*), 51^r Tiengen, verweisen ebenfalls auf das Gebiet westlich des Bodensees. In der zweiten Hälfte des 16. Jh. gebunden (Stempelmateriale und Vorsatzpapier). Laut herausgerissemem Eintrag auf dem fliegenden Blatt vorne mit noch lesbarer Jahreszahl und verstecktem Besitzvermerk *Sum* (8^r) *Wilhelmi* (18^r) *Reichnerij* (28^r) *Aroënsis M[edicu]s* 1713 (38^r) gehörte der Band Anfang des 18. Jh. wohl dem Aarauer Arzt Dr. med. Wilhelm Reichner (1692–1740), vgl. MERZ (1917), S. 211; BONER (1942), Nr. 1016. Benutzungsspuren (Markierungen, Korrekturen und Ergänzungen) verschiedener Jahrhunderte. Eine Hand des 17./18. Jh. (Reichner?) kommentierte 134^r *Teufelssachen*, 158^r *Bonum est*, 179^v/180^r *Ex diabulo* usw.

Schreibsprache: Östliches Hochalemanisch.

Literatur: BARACK (1865), S. 541. Zum Handschriftentypus 'Buch vom Menschen, Tier und Garten' s. zusammenfassend ZIMMERMAN (1986), S. 1–9.



Wappen-Exlibris Laßbergs aus dem „Codex Traditionum Sangallensium“, den er vom damaligen St. Galler Stiftsbibliothekar Ildefons von Arx (1755–1833) als Geschenk erhielt (Badische Landesbibliothek, Karlsruhe, 100 B 76683 RH)

1^r–8^v Meister Albrant, 'Roßarzneibuch' (Fassung 1)

<...> >Hat ain pfert ain torn gestochen,< so nim torn mies vnd essich ze samen ... – ... (8^v) Weles ross hat den grande, dem ist daz mul geschwollen ... vnd sol es im mit ruoss vnd mit saltz beriben, so geniset es. Literatur: EIS (1960), S. 6, Nr. 27.

8^v–11^r Heinrich von Lauingen (Lougen), Hippiatrisches Rezeptar I

Ich, maister Hainrich von Lougen, hab zuo letzi gelan Eberlin von Costentz dis ross artznije, das er sich dester bas muge began. ... Vnd ich, Joachim, ain jud von Vngern, han im ouch zuo diser kunst geholffen, die dik vnd vil bewert ist. >Für allen schade< Wer welle ain gewer trank machen für allen schaden ... – ... (10^v) >Den vswerffenden wurm ze ertöten< (11^r) Wilt du dem pfert den vswerffenden wurm töten ... So findest du morndes den wurm in dem pflaster on allen zuwiel.

Literatur: KEIL (1981, b), Sp. 773–775 (unter Nennung dieser Hs. mit abweichenden Folioangaben).

11^r–14^v Meister Albrant, 'Roßarzneibuch' (Fassung 2)

>Dis ist die artznije zuo den rossen, die maister Albertinus gemacht vnd alle versucht vnd bewert hat, das si gewer vnd gewiss ist.< Weles ross ain siech houpt hat ... – ... (14^r) Weles ross hat bluotige ougen oder fel uff den ougen, so nim die muschelen, die bij dem wasser ligent ... vnd bind es dem ross vber, so genist es. Dis ist der wurm segen. Vnd wenn du ain menschen oder ross segnen wilt, so blas am ersten dristund an den gebresten ... (14^v) Des helff dir der vil hailig crist, won es dir notdurftig ist. Amen. Text folgt mit Auslassungen, gelegentlichen Umstellungen und einigen Ergänzungen am Ende im wesentlichen der Fassung in den Handschriften Badische Landesbibliothek, Cod. Don. 82 und 793, s. OBHOF (2004), S. 165.

14^v–17^r Heinrich von Lauingen (Lougen), Hippiatrisches Rezeptar II

>Dis ist die kunst, die maister Hainrich versucht vnd bewert hat.< Item des ersten ain segen für die rehi ... – ... (17^r) >Für das fif(!)el< Wenn ain pfert die fif(!)el hat ... Item nota ista verba secundum aliquos: "Moel aui erigeber stantibus stini". Abdruck nach dieser Handschrift mit abweichenden Folioangaben: LUDVIK (1959), 123–130, zu "fifel" bzw. "fisel" vgl. auch S. 23, 58f., 80.

17^r–27^r Papst Clemens' Roßarzt, Arzneibuch

Wer ain maister well sin, ross ze artzneyen, der sol den wasser segen lieb han ... Es schribt ain maister, der was babst Clemens ross artzat ... Weles ross vernaglet ist ... – ... (27^r) Ainem pfert das strichen ze benemen ... Das sij dir rot ros, wiss, graw oder schwartz für das strichen quot. In gottes namen. Amen. Abdruck nach dieser Handschrift mit abweichenden Folioangaben: LUDVIK (1959), S. 135–151. Weitere Textzeugen s. KEIL (2001), Sp. 333, davon in der Badischen Landesbibliothek: Cod. St. Georgen 73, 150^r–163^v, vgl. LÄNGIN (1894), S. 27.

27^r–30^r Meister Albrant, 'Roßarzneibuch' (Fassung 3)

>Dis nachgeschriben kunst hat bewert des grossen kaiser Karolus schmid vnd maister.< Weles pfert ainen geschwollen hals hat vnd nit schlinden mag ... – ... (30^r) >Für

die strenglige< So ain pfert strenglig ist ... Vnd wüss one zwifel, das im die strenglige enweg gat. Literatur: RUDOLF (1978, a) Sp. 157f.

30r–39v 'Roßaventüre'

>Das ain pfert allen pferden vorlouffen mog.< Wilt du, das ain pferit allen pferden vor louffe ... – ... (39v) >Item aliter verba predicta< (Zauberwörter durchgestrichen, aber gut lesbar): "+ Job + craysen + saday + alibua + zarobantur + ramilen + Job + ". Verschiedene Rezepte von späterer Hand durchgestrichen. Literatur: KEIL (1992), Sp. 242–244 (unter Berücksichtigung dieser Handschrift mit abweichenden Folioangaben); Textabdruck: ZIMMERMANN (1982), S. 192–199. – 40r/v leer.

41r–45v Pflaster und Salben

>Dis sind die appostolicum vnd die pflaster vnd digelte, pompeijen(?) vnd salben< Item dis ist ain guot salb zuo den wunden ... – ... (45r) >Ain salb vber alle ander salben zuo alten schaden der bainen ...< Item nim bliwiss vnd wissen ougstain ... (45v) vnd ist oft an grossen zwentzig jätigen schaden bewert. Deo gracias. 42r Ergänzung einer wenig jüngeren Hand A (wie 70r u. ö.) in sorgfältiger Kursive.

46r–51v 'Fischbüchlein vom Bodensee'

>(In Rot:) Vjsche zuo vachen< Vjsche zuo vachen, nim klyen oder grüsch von ruggin mele. Brenn es zuo eschen ... – ... (51v) Dis kerder macht du wol verdekt in ainem hafen ain jar, zway oder noch lenger frisch behalten. Zum bislang hier unikal überlieferten Text s. SCHANZE (1980), Sp. 741. – 51v unten von wenig jüngerer Hand B (wie 54r u. ö.) in flüchtiger Kursive Blutsegen nachgetragen: Stand bluott vnd gang nitt bluot vnd bluott nit me durch kristus.

52r–54r 'Vogelfangbüchlein vom Bodensee'

(52r–52v) Arzneien für einen Habicht

>Von vederspil< Wenn ain hapkch siech ist in dem magen ... – ... (52v) so sol man im bluot geben. Nach EIS (1956), S. 228 f., handelt es sich um Auszüge aus der 'Jüngerer deutschen Habichtslehre'.

(52v–53v) Anleitungen zum Vogel- und Fischfang

>Von voglen zuo vachen< Wilt du vogel vachen, so nim truosen vnd korn darinn ... – ... (53v) So stand dir vil tuben zuo. Vnd das sol bewert sin.

(53v–54r) Anleitung zur Rotwildjagd

>Von rotem gewild< Wilt du rotgewild, hirczen vnd tier oder reher, versammen vnd vachen oder luodern ... – ... (54r) won es ist nicht dester erger zuo essende. Zum bislang hier unikal überlieferten Text s. KEIL, (1999) Sp. 486–487 (mit abweichenden Folioangaben). 54r Rezepte und Segen von wenig jüngerer Hand B nachgetragen.

54v–81v Rezepte zur Herstellung und Behandlung von Wein, Essig und Met

>Zuo saygerin wine, das er frisch vnd zuo male kreftig werde.< Item nim drü tail

gebrants wins ... – ... (81^v) >Medonem faciendo< Wilt du machen guoten edlen mett ... So wirt es ouch guot. Umfangreichere Nachträge wenig jüngerer Hände an den Rändern, zum Teil beschnitten: 70^r–71^r (A), 73^v.

82^r–91^r Pseudo-Albertus Magnus [= Gottfried von Franken], 'Tractatus de vino et eius proprietatibus'

>Incipit tractatus de vino domini Alberti Magni episcopi Ratisponensis< <D>e vino et eius proprietatibus ... – ... (91^r) et sic successiue in cibum sumantur. Explicit tractatus de proprietatibus vini domini Alberti Magni episcopi Ratisponensis. Deo gracias." THORNDIKE-KIBRE (1963), Sp. 395; KEIL (1981, a), Sp. 134 f. Nach der Textbestimmung von Johannes Gottfried MAYER handelt es sich um die Version II,5 der lateinischen Überlieferung des 'Pelzbuchs' Gottfrieds von Franken, s. MAITZ-STAUß-KEIL (1999) S. 39, Anm. 39; vgl. MAYER (1996), S. 307; GIESE (2005), S. 312 f.

91^v–108^r Rezepte zur Herstellung, Behandlung und Verwendung von Wein, anderen Getränken und Medikamenten (dt. u. lat.)

Autorangaben: 94^{r/v} Hans Bulach von Rottweil: *Kirßwin ze machen secundum Buolach in Rottwil*, vgl. RUDOLF (1978, b), Sp. 1115; 103^r Magister Franziskus: *Iterum ad faciendum aurum potabile per modum subtilissimum secundum magistrum Franciscum*; 104^v Hermann von Ameringen: *Aliter aurum potabile secundum dominum Hermannum de Ameringen*. 108^{r/v} Nachträge der wenig jüngeren Hände A und B.

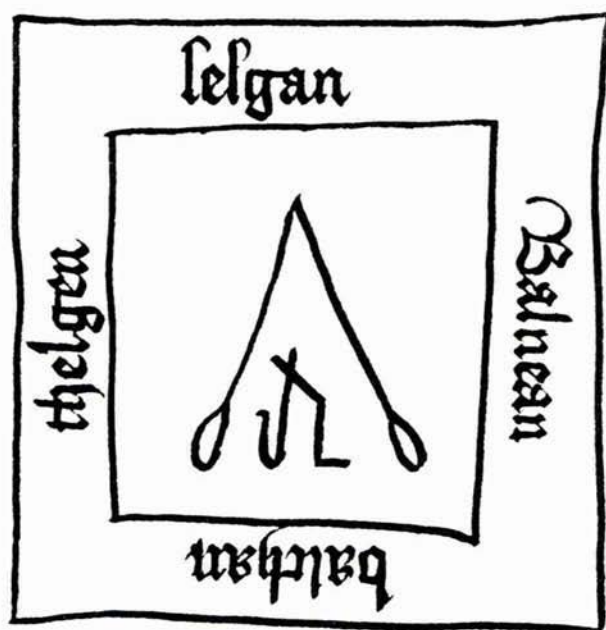
109^r–180^v Medizinische Rezepte (dt. u. lat.)

Autorangaben: 109^r–110^r *Item dis ist aines juden pflaster von Jherusalem*; 113^{r/v} *Avicenna: Ain guot pflaster von Auicenna, dem maister*, vgl. KEIL (1978), Sp. 572f.; 122^v Erhard Windsberger (?): *Ad idem secundum dominum de Wintsparg* (dt., gegen Nierensteine), vgl. WORSTBROCK-BAUER (1999), Sp. 1211; 131^v Galenos: *Item Galienus spricht, wele frow eppich isset, so si ain kind souget ...*; 140^v Johannes Sailer: *Ad idem secundum Johannem Sailer* (dt., gegen die "rote Ruhr"), vgl. ASSI-ON (1992), Sp. 502; 151^v–152^r Petrus Verler: *Pulus ad stomachum secundum Petrum Verler pobatum et verum* (dt.); 158^r Bartholomaeus de Savona (?): *Aqua oculorum probatum secundum Bartholomeum de Sauonana*; 158^v *Alia aqua oculorum a magistro imperatoris multotiens probata*; 159^v–160^r Heinrich Sattler (Sellator): *Aliter probatum per dominum Hainricum Sellatorem ordinis predicatorum* (dt., gegen Feigwarzen), vgl. NIEWÖHNER (1953, b), Sp. 40, 156; 161^r Johannes Sailer: *Item für das so ainem menschen das gæder in den gelidern ist erschroken ... secundum Johannem Sailer* (gegen Sehnenverletzungen und -kontrakturen), 161^{r/v} *Item aliter secundum Johannem Sailer zuo verhownen vnd ze kurtzen adren* (dt., lat., Kräutertbad für verletzte und verspannte Arm- und Beinsehnen), vgl. NIEWÖHNER (1953, a), Sp. 2f.; 161^v Meister Ulrich: *Zuo den guoten blatren ... secundum magistrum Vlicum medicum* (dt., gegen Papulopusteln), *Für die agersten ougen* (gegen Hühneraugen), vgl. KEIL (1995), Sp. 1239 f.; 162^r Johannes Sailer: *Item aliter secundum Johannem Sailer* (dt., magisches Verfahren gegen Hühneraugen); 165^{r/v} Albertus Magnus: *Pulus secundum Albertum Magnum quod sanat paraliticos ...*; 166^{r/v}

Bernhard: *De puluere magni Bernhardi contra pestilenciam* (dt., lat.); 169^v Herr Hans von Bodman: *De serpentina contra pestilenciam von des von Bodmen buluer* (dt., lat., Pestmittel aus Serpentinstein); 170^{r/v} Herr Brunwer von Horenberg: *Medicina contra pestilenciam secundum Brunvern, heren de Horenberg* (dt.), vgl. NIEWÖHNER (1955), Sp. 112. Umfangreichere Nachträge wenig jüngerer Hände an den Rändern, zum Teil beschnitten: 109^r (B), 120^v (A), 121^r, 129^r (A), 144^v (A), 159^v/160^r (A), 167^v/168^r (A).

Summary: A Medical and Technical Compendium of the 15th Century ('Buch vom Menschen, Tier und Garten')

Baron Joseph von LASSBERG (1770–1855) collected a superb library of books and manuscripts, among which was the famous codex of the 'Nibelungenlied' (commonly designated as manuscript C) and other valuable documents of German medieval literature. But LASSBERG was not only interested in literature. Like his father he was in the service of the House of FÜRSTENBERG and became chief warden of the forests. Besides his encyclopedic library of printed books he also owned technical and specialized manuscripts. One of these is a medical and technical compendium, which was written in the 15th century. Princess Elizabeth (1762–1822), who ruled the principality during the minority of her son, showed him marked favour and was also interested in LASSBERG'S studies. Perhaps LASSBERG obtained the manuscript at Aarau (Switzerland), when he accompanied the Princess on her travel. This paper presents the description of the above mentioned manuscript following the rules of the DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT (DFG).



Federskizze eines magischen Quadrats, um den Ausgang eines Pferderennens zu beeinflussen (Badische Landesbibliothek, Karlsruhe, Cod. Donaueschingen 792, fol. 33^v)

Anschrift der Verfasserin:
Dr. Ute Obhof
Badische Landesbibliothek,
Erbprinzenstr. 15,
76137 Karlsruhe
e-mail: obhof@blb-karlsruhe.de

Anmerkungen

- 1 HILPERT (1994), S. 101; OBHOF (2001, b), S. 904.
- 2 REICHEL (2004), S. 148.
- 3 OBHOF (2003), S. 239 f., 245 f.; OBHOF (2001, a), z. B. S. 116–117.
- 4 OBHOF (2001, a), S. 60–63.
- 5 RICHTLINIEN (1992). Zahlreiche Hinweise zur Textidentifikation und -bewertung verdanke ich Herrn Professor Dr. Dr. Gundolf KEIL. Weiterhin danke ich meinen Kollegen und Freunden, Herrn Rainer FÜRST, Herrn Wolfgang RUNSCHKE M.A. und Herrn Dr. Kurt Hans STAUB, für Rat und Hilfestellung.

Angeführte Schriften

- ASSION (1992): Peter Assion, Sailer, Johannes, in: Verfasserlexikon, 2. Aufl., VIII (1992), Sp. 502
- BARACK (1865): Karl August Barack, Die Handschriften der Fürstlich-Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen, Hildesheim, New York 1974, Nachdruck der Ausgabe Tübingen 1865
- BONER (1942): Georg Boner, Die Urkunden des Stadtarchivs Aarau, Aarau 1942 (Aargauer Urkunden 9)
- EIS (1956): Gerhard Eis, Ein Vogeljagdbüchlein vom Bodensee, PBB 78 (Tübingen, 1956) S. 226–234
- EIS (1960): ders., Meister Albrants Roßarzneibuch. Handschriftenverzeichnis, Text der ältesten Fassung, Literaturverzeichnis, Tierärztliche Umschau und Sonderdruck, Konstanz 1960
- GIESE (2005): Martina Giese, Das 'Pelzbuch' Gottfrieds von Franken, Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur 134 (2005) S. 294–335
- GROSS (1993): Hilde-Marie Gross, Illustrationen in medizinischen Sammelhandschriften, in: "ein teutsch puech machen". Untersuchungen zur landessprachlichen Vermittlung medizinischen Wissens. Orto-Studien 1, herausgegeben von Gundolf Keil, Wiesbaden 1993 (Wissensliteratur im Mittelalter 11), S. 172–348
- HILPERT (1994): Wolfgang Hilpert, Der Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar, in: Die Fürstenberger. 800 Jahre Herrschaft und Kultur in Mitteleuropa, herausgegeben von Erwein H. Eltz und Arno Strohmeyer, Korneuburg 1994, S. 101–107
- KEIL (1978): Gundolf Keil, Avicenna, in: Verfasserlexikon, 2. Aufl., I (1978), Sp. 572 f.
- KEIL (1981, a): ders., Gottfried von Franken, in: Verfasserlexikon, 2. Aufl., III (1981), Sp. 125–136
- KEIL (1981, b): ders., Heinrich von Lauingen (Lougen), in: Verfasserlexikon, 2. Aufl., III (1981), Sp. 773–775
- KEIL (1992): ders., 'Roßaventure', in: Verfasserlexikon, 2. Aufl., VIII (1992), Sp. 242–244
- KEIL (1995): ders., Meister Ulrich, in: Verfasserlexikon, 2. Aufl., IX, Sp. 1239 f.
- KEIL (1999): ders., 'Vogelgangbüchlein vom Bodensee', in: Verfasserlexikon, 2. Aufl., X, Sp. 486–487
- KEIL (2001): ders., Papst Clemens' Roßarzt, in: Verfasserlexikon, 2. Aufl., XI, Sp. 333 f.
- LÄNGIN: Theodor Längin, Deutsche Handschriften der Grossh. badischen Hof- und Landesbibliothek, Karlsruhe 1894, Neudruck mit bibliographischen Nachträgen, Wiesbaden 1974 (Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe, Beilage 2, II)
- LUDVIK (1959): Dusan Ludvik, Untersuchungen zur spätmittelalterlichen deutschen Fachprosa (Pferdebücher), Habil.schr. Ljubljana 1959
- MAITZ-STAUB-KEIL (1999): Manfred Franz Maitz – Kurt Hans Staub – Gundolf Keil, Gerhard Hohenkirches lateinischer Pesttraktat, Bibliothek und Wissenschaft 32 (1999) S. 32–49
- MAYER (1996): Johannes Gottfried Mayer, Eine iatromathematische Handschrift mit Techels Steinbuch und dem pseudo-albertinischen Traktat 'De vino et eius proprietatibus', Würzburger medizinhistorische Mitteilungen 14 (1996) S. 305–308
- MERZ (1917): Walther Merz, Wappenbuch der Stadt Aarau, enthaltend die Siegel und Wappen der bis 1798 in Aarau verbürgerten Geschlechter, Aarau 1917 (Veröffentlichungen aus dem Stadtarchiv Aarau 1)
- NEUWÖHNER (1953, a): Heinrich Niewöhner, Sailer, Johann, in: Verfasserlexikon, IV,

Sp. 2 f.

- NIEWÖHNER (1953, b): ders., Sattler, Heinrich, in: *Verfasserlexikon*, IV, Sp. 40, 156
- NIEWÖHNER (1955): ders., Brunwer Herr von Horenberg, in: *Verfasserlexikon*, V, Sp. 112
- OBHOF (2001, a): Ute Obhof, Joseph Freiherr von Laßberg (1770–1855) und seine Bibliothek. Neuerwerbungen des Landes Baden-Württemberg in der Badischen Landesbibliothek, I. Begleitbuch zur Ausstellung vom 17.2.–12.4.2001. Unter Mitarbeit von Rainer Fürst, Kerstin Losert, Christoph Mackert, Babette Stadie, Annelies Stöckinger und Anne Ziegenbein, Karlsruhe 2001
- OBHOF (2001, b): dies., Oberforstmeister Joseph Freiherr von Laßberg (1770–1855), Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V., Freiburg i. Br. N.F. 17 (2001) S. 903–918
- OBHOF (2003): dies., Die Handschrift C. Karlsruhe, Badische Landesbibliothek Cod. Donaueschingen 63, in: *Die Nibelungen. Sage – Epos – Mythos*, herausgegeben von Joachim Heinze, Klaus Klein und Ute Obhof, Wiesbaden 2003, S. 239–251
- OBHOF (2004): dies., Das 'Mühldorfer Haus- und Arzneibuch' aus dem 15. Jahrhundert, *Würzburger medizinhistorische Mitteilungen* 23 (2004) S. 159–168
- REICHELT (2004): Günther Reichelt, Elisabeth Fürstin zu Fürstenberg würdigt den Verein für Geschichte und Naturgeschichte, *Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar* 47 (2004) S. 148–151
- RICHTLINIEN (1992): *Richtlinien Handschriftenkatalogisierung*, 5. erweiterte Auflage, DFG., Unterausschuß für Handschriftenkatalogisierung, Bonn-Bad Godesberg 1992
- RUDOLF (1978, a): Rainer Rudolf, Meister Albrant, in: *Verfasserlexikon*, 2. Aufl., I (1978), Sp. 157 f.
- RUDOLF (1978, b): ders., Bulach, Hans, von Rottweil, in: *Verfasserlexikon*, 2. Aufl., I (1978), Sp. 1115
- SCHANZE (1980): Frieder Schanze, 'Fischbüchlein vom Bodensee', in: *Verfasserlexikon*, 2. Aufl., II (1980), Sp. 741
- THORNDIKE-KIBRE (1963): Lynn Thorndike – Pearl Kibre, *A Catalogue of Incipits of Mediaeval Scientific Writings in Latin*. Revised and Augmented Edition, London 1963
- WORSTBROCK – BAUER (1999): Franz Josef Worstbrock - Julia Bauer, Windsberger, Erhard, in: *Verfasserlexikon*, 2. Aufl., X (1999), Sp. 1206–1211
- ZIMMERMANN (1982): Volker Zimmermann, Die 'Roßaventüre' aus dem Cod. 792 der Donaueschinger Schloßbibliothek, in: *Fachprosa-Studien. Beiträge zur mittelalterlichen Wissenschafts- und Geistesgeschichte*, herausgegeben von Gundolf Keil u. a., Berlin 1982, S. 172–199
- ZIMMERMANN (1986): ders., *Rezeption und Rolle der Heilkunde in landessprachigen*